Energie-Radroute führt bald durch den Norden

Zwei Strecken verbinden künftig die Energie-Landmarken der Stadt. Eine Karte soll demnächst erhältlich sein

Torsten Wellmann

Essener Norden. Zwei neue Radtouren zum Thema Energie bereitet die Stadt Essen derzeit vor; eine davon führt durch den Essener Norden. Das Thema bietet sich an, denn: In keiner anderen europäischen Stadt finden sich so viele und große Energieunternehmen wie in der ehemaligen Grünen Hauptstadt Europas. Viele davon sind bei dem Projekt als Partner mit im Boot, darunter auch der Essener Energiedienstleister Westenergie als ursprünglicher Ideengeber.

„Im Rahmen unserer Zertifizierung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber hatten wir Kontakt zur Stadt und zur Essener Wirtschaftsförderung“, erklärt Gabriele Bornstedt, die bei Westenergie zuständig ist für kommunales Partnermanagement in der Region Rhein-Ruhr. „Und da hatten wir die Idee für eine solche Radkarte“. Bei zahlreichen weiteren Unternehmen stieß das auf großes Interesse, und die Route geriet recht umfangreich. „Wir haben deshalb entschieden, die Stadt in zwei Touren aufzuteilen“, so Bornstedt, „eine Nord- und eine Südtour“.

Die Nordtour abzufahren dürfte – ohne große Zwischenstopps – etwa zwei Stunden in Anspruch nehmen. Sie startet an der Uni Duisburg-Essen, in der sich gleich mehrere Studiengänge wie „Energy Science“ und „Energy and Ressource Engineering“ dem Thema Energie widmen. Weiter geht es zu Open Grid Europe (OGE), einem der führenden Betreiber von Fernleitungen in Europa, an der Kallenbergstraße im Nordviertel.

Das Welterbe Zollverein ist eine Station auf der geplanten Energieroute durch den Norden. KERSTIN KOKOSKA / FUNKE FOTO SERVICES

Radrouten in Essen

Insgesamt acht Radrouten hat die Stadt Essen ausgeschildert. So entstanden im Rahmen des Programms „Essen. Neue Wege zum Wasser“ zwischen 2009 und 2022 fünf Nord-Süd-Routen: die Wasserroute im Westen, die Stadt-Route im Zentrum, die Natur-Route im Osten, die Tal-Route im Westen und die Berg-Route im Osten der Stadt.

Anlässlich des Kulturhauptstadtjahres Ruhr 2010 entstanden zudem drei Raderlebnisrouten, die markante Sehenswürdigkeiten wie Museen, Parks, Wasserflächen, Aussichtspunkte, prägnante Bauten und Stadtteile verbinden.

Die Routenführer sind als Faltblätter an vielen Stellen erhältlich (Rathaus, Bürgerämter, Hotels, Tourist-Info, Infocenter Grugapark) und stehen auf der Seite der Stadt zum Download bereit: **www.essen.de/leben/mobilitaet/radfahren_1/radrouten/radrouten.de.html**

Einst wurde von hier Kohle an Kraftwerke geliefert, heute setzt man bei Triple Z auf erneuerbare Energien. ZUKUNFTSZENTRUM ZOLLVEREIN

Historisch mit dem Thema Energie verbunden

Weitere Punkte, die angefahren werden können, sind das Gas-Wärme-Institut (GWI) an der Hafenstraße, das Spitzenlastheizwerk des Fernwärmeunternehmens Iqony, das Müllheizkraftwerk in Karnap und das Zukunftszentrum Zollverein (Triple Z) in Katernberg. „Zollverein 4/5/11 ist historisch eng mit dem Thema Energie verbunden“, sagt Triple Z-Zentrumsleiter Stefan Kaul. „Zwischen 1893 und 1967 wurde hier Kohle abgebaut. Heute bieten wir den Firmen, die bei uns ansässig sind, Ladestationen mit Ökostrom. Und regenerative Energie, vor allem Photovoltaik, werden in naher Zukunft bei uns eine immer größere Rolle spielen.“

Auch Schacht XII, das heutige UNESCO-Welterbe Zollverein in Stoppenberg, das einst die Kohlekraftwerke des Ruhrgebiets belieferte, ist Teil der neuen Energie-Route. Auf dem Gelände befindet sich zudem bis heute die Umspannanlage von Westnetz, ein zentraler Knotenpunkt im Essener Stromnetz. Den Abschluss der Tour bildet dann der neue Campus am RWE-Platz in Altenessen, der ebenfalls auf „Erneuerbare“ setzt und beispielsweise über Photovoltaik Energie erzeugt.

Besuchen kann man die einzelnen Standorte nicht – obwohl der Zutritt an einigen Stellen wie etwa am Triple Z natürlich möglich ist. Das Müllheizkraftwerk in Karnap hat darüber hinaus ein kleines Besucherzentrum direkt am Eingang, das montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr Informationen bereithält.

Radkarten sollen noch in dieser Saison kommen

Doch auch ein Blick von außen beispielsweise auf das Umspannwerk auf Zollverein inklusive einer schönen Tour durch den Essener Norden haben schon einen gewissen Wert. Noch ist die Radkarte mit vielen erklärenden Hinweisen auf die einzelnen Standorte allerdings nicht fertig. Sie soll nach Auskunft der Stadt aber noch „in dieser Radsaison“ veröffentlicht werden und an vielen Standorten in Essen erhältlich sein.

Insgesamt acht Radrouten hat die Stadt Essen seit 2009 im Rahmen des Programms „Essen. Neue Wege zum Wasser“ ausgeschildert und dazu Radfahrkarten herausgegeben: fünf Nord-Süd-Achsen und drei sogenannte Raderlebnisrouten im Westen, Norden und Süden der Stadt (siehe Kasten). Abgesehen davon stehen zahlreiche Radtourenvorschläge auf der entsprechenden Internetseite zur Verfügung, die sich verschiedenen Aspekten der Geschichte und Gegenwart der Stadt Essen widmen.

Diese Tourenvorschläge sind im Gegensatz zu den Radrouten nicht ausgeschildert, es gibt aber entsprechende Radkarten. Bisher zur Verfügung stehen die Themen Bahntrassen, Biergärten im Norden und im Süden der Stadt, Kleingärten, Kirchen im Norden und im Süden sowie eine Intercity-Route, die Krupp-Tour und die Zechen-Tour. Nun sollen also auch zwei Routen zum Thema Energie folgen.